



## **Niederschrift über die Sitzung des Bauausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -**

am 28.03.2019

Beginn: 19:15 Uhr

Ende: 21:45 Uhr

Das Gremium besteht aus Bürgermeister und 15 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Baubürgermeister Christian Kuhlmann

Mitglieder:

Stadträtin Magdalena Bopp  
Stadtrat Alfred Braig  
Stadtrat Otto Deeng  
Stadträtin Flavia Gutermann  
Stadtrat Hubert Hagel  
Stadtrat Ulrich Heinkele  
Stadtrat Werner-Lutz Keil  
Stadtrat Friedrich Kolesch  
Stadträtin Gabriele Kübler  
Stadtrat Herbert Pfender  
Stadtrat Dr. Heiko Rahm  
Stadträtin Silvia Sonntag  
Stadtrat Josef Weber

Stellvertreter/in:

Stadtrat Christoph Funk  
Stadträtin Petra Romer-Aschenbrenner

Vertretung für StR Weigele  
Vertretung für StR Herzhauser

entschuldigt:

Stadtrat Walter Herzhauser  
Stadtrat Dr. Otmar M. Weigele

Protokollführer:

Regina Krug

## Öffentliche Sitzung des Bauausschusses am 28.03.2019

### Verwaltung:

Andrea Appel, Gremien, Kommunikation, Bürgerengagement  
Ortsvorsteher Walter Boscher, Ringschnait  
Elke Fischer, Stadtplanungsamt  
Siegfried Kopf-Jasinski, Hochbauamt  
Peter Münsch, Tiefbauamt  
Renate Werner, Rechnungsprüfungsamt

### Gäste:

Herr Fritsche, Biko  
Herr Mägerle, Schwäbische Zeitung

**Tagesordnung**

<b>TOP-Nr.</b>	<b>TOP</b>	<b>Drucksache Nr.</b>
1.	Nahwärmeverteilnetz Rißegg - Vergabe Gewerk Heizung	2019/062
2.	Erschließung Baugebiet Breite III in Rindenmoos - Vergabeentscheidung	2019/058
3.	Umgestaltung Ulmer-Tor-Straße	2019/043
4.	Hochwasserschutz Wolfental-/Rotbach - Vorstellung Genehmigungsplanung Hochwasserrückhaltebecken im Wolfental	2019/053
5.	Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften "Heusteige 1"	2019/039
6.	Aufstellung des Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften "Memelstraße/Rollinstraße - 1. Änderung" - Aufstellungsbeschluss	2019/038
7.	Barrierefreier Ausbau der ÖPNV-Haltestellen - Priorisierung	2019/032
8.	Bekanntgaben und Verschiedenes	
8.1.	Bekanntgaben: Fällung von Bäumen auf dem Gigelberg	
8.2.	Verschiedenes: Kunstwerk auf dem Viehmarktplatz	

Die Mitglieder wurden am 20.03.2019 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung im Ratsinfosystem unter [www.ris-biberach.de](http://www.ris-biberach.de) am 25.03.2019 ortsüblich bekannt gegeben.

**TOP 1. Nahwärmeverteilnetz Rißegg - Vergabe Gewerk Heizung 2019/062**

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2019/062 zur Kenntnisnahme vor.

Der Bauausschuss nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

**TOP 2. Erschließung Baugebiet Breite III in Rindenmoos  
- Vergabeentscheidung**

**2019/058**

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegte Drucksache Nr. 2019/058 zur Beschlussfassung vor.

BM Kuhlmann gibt bekannt, dass die erste Firma ungefähr bei der ursprünglichen Kostenschätzung liegt. Die beiden nächsten Firmen sind um einiges teurer. Das günstigste Angebot liegt 2,9 % über die ursprünglichen Kostenberechnung. Aus Sicht der Verwaltung handelt es sich aber mit Blick auf die derzeitigen Baukostensteigerungen um ein wirtschaftliches Angebot.

StR Hagel findet es erfreulich, dass die Kosten lediglich 2,9 % über der Kostenschätzung liegen. Bei der Frage des Belags der Gehwege, halten sie sich an die Vorgabe des Ortschaftsrates, obwohl es in der Fraktion einzelne Gegenstimmen gab.

StR Keil und seine Fraktion sind einstimmig dafür, dass Pflaster anstelle von Asphalt genommen wird.

StRin Bopp würde es befürworten, Pflaster auszuprobieren, aber da der Ortschaftsrat anderer Meinung ist, stimmen sie dem Asphalt zu.

StR Weber ist zufrieden mit der Ausschreibung. Die Gehwege sollen gepflastert werden.

StR Braig ist froh über den guten Preis. Er weist darauf hin, dass der Ortschaftsrat Ringschnait auch schon überstimmt wurde. Aus Gründen der Nachhaltigkeit ist er für Pflaster. Er möchte Herrn Münsch vom Tiefbauamt daran erinnern, Leerrohre einzulegen.

StRin Sonntag verweist auf das Baugebiet Fünf Linden. Hier gibt es seit Jahren funktionierende gepflasterte Gehwege.

StR Abele gibt zu bedenken, dass sich der Ortschaftsrat ausführlich mit der Sache beschäftigt hat. Er hält es für äußerst bedenklich, wenn man dem Ortschaftsrat nicht folgen würde.

**Nach kurzer Diskussion beschließt der Bauausschuss dem Beschluss in zwei Teile zu trennen und wie folgt zu beschließen:**

**1. Der Bauausschuss fasst einstimmig folgenden**

**Beschluss:**

**Der Bauausschuss vergibt die Bauarbeiten zur Erschließung des Baugebietes Breite III und der Sanierung der Rindenmooser Straße an die Firma Strabag, Langenargen auf der Grundlage des Hauptangebotes vom 5. März 2019 zum vorläufigen Angebotspreis von 4.390.461,70 €.**

**2. Die Erneuerung der Oberflächenbeläge der Gehwege erfolgt in Betonpflaster wird mehrheitlich, mit 7 Ja-Stimmen und 8 Nein-Stimmen, abgelehnt. Die Ausführung der Gehwege erfolgt somit in Asphalt.**

**TOP 3. Umgestaltung Ulmer-Tor-Straße**

**2019/043**

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2019/043 zur Beschlussfassung vor.

BM Kuhlmann erläutert, dass die Ulmer-Tor-Straße im Abschnitt zwischen Pfluggasse und dem Ulmer Tor umgestaltet werden soll. Ziel ist eine Erhöhung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität unter Berücksichtigung der Anforderungen aller Verkehrsteilnehmer.

Mit dem erweiterten Parkhaus Ulmer Tor, den großen Bauprojekten am Ring sowie der anstehenden Umgestaltung des Bahnhofumfelds kommt der Ulmer-Tor-Straße als Eingang zur Altstadt eine zunehmende Bedeutung zu. Die Verkehrsführung als Einbahnstraße mit Tempo-30-Regelung soll erhalten bleiben. Die Verkehrsordnung sieht vor, dass Nachbarn die Straße in beide Richtungen befahren dürfen. Die Verwaltung schlägt vor, die Zahl der Stellplätze in der Ulmer-Tor-Straße, derzeit sind dies insgesamt 19 auf beiden Seiten, zu reduzieren und in Kurzzeitparkplätze umzuwandeln. Außerdem soll geprüft werden, ob dort Bäume gepflanzt werden können, um das Stadtklima zu verbessern und die Straße attraktiver zu machen. Auf Hochborde, die den Gehweg von der Fahrbahn trennen, soll verzichtet und außerdem ein Beleuchtungskonzept erarbeitet werden. Bevor das Planungsbüro seine Arbeiten beginnt, sollen die Ideen den Anliegern vorgestellt und deren Rückmeldungen eingeholt werden.

Frau Christ erläutert, dass die Ulmer-Tor-Straße im Abschnitt zwischen Pfluggasse und dem Ulmer Tor umgestaltet werden soll. Ziel ist eine Erhöhung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität unter Berücksichtigung der Anforderung aller Verkehrsteilnehmer. Die Verkehrsführung wird voraussichtlich bleiben wie bisher.

StR Hagel ist erfreut und hält die Maßnahme für dringend notwendig. Es handelt sich um das Entree in die Stadt. Man muss allerdings Rücksicht auf die vorhandenen Wirtschaftsbetriebe nehmen. Denkbar ist es, auf der nördlichen Seite die Parkplätze aufzulösen. Damit würde sich die Anzahl der Stellplätze um die Hälfte reduzieren, um so die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Vom Kurzzeitparken rät er ab. Er hofft auf einen guten Vorschlag und befürwortet die Vergabe an das Büro.

StR Keil erklärt, dass die SPD die Entwicklung mit einiger Sorge verfolgt. Einige Häuser in der Straße seien sehr schön saniert, wie zum Beispiel das Gebäude mit der Jordan-Apotheke. Die Spielhalle findet er nicht sehr attraktiv. Außerdem sind dort jetzt seiner Kenntnis nach Personaldienstleister untergebracht. Er befürwortet eine gründliche optische Änderung. Er sieht keine Notwendigkeit für Dauerparkplätze. Seiner Ansicht nach kann man auf die Stellplätze auf der Nordseite verzichten und hier Bäume anpflanzen.

StRin Gutermann ist der Meinung, dass der Bereich keine Augenweide ist. Seit Jahren hat ihre Fraktion dies bemängelt. Die Gehwege sind zu schmal. Parkplätze sollen ihrer Meinung nach nicht zu viele weichen. Die Stellplätze auf der rechten Seite stadtauswärts sollen bleiben. Sie ist gespannt auf Anregungen der Anwohner.

StRin Sonntag hält es für preiswürdig, wenn alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt wären. Was lange währt, wird endlich gut.

StR Hagel und seiner Fraktion ist es wichtig, dass in der Straße Wohlfühlatmosfera entsteht. Gleichzeitig müsse man den dortigen Händlern den Rücken stärken und die Wirtschaftskraft erhalten. Er schlägt vor, die Parkplätze auf der nördlichen Straßenseite aufzulösen und sie auf der südlichen Seite, von Bäumen durchbrochen, als Parkplätze zu erhalten.

StR Keil und die SPD verfolgen die Entwicklung der Ulmer-Tor-Straße mit einiger Sorge. Einige Häuser seien sorgfältig hergerichtet worden, andererseits erleben wir dort den Niedergang des Einzelhandels. Die Straße verfüge nicht über die Premiumqualität die zum Verweilen einlädt. Man muss nun etwas Radikales wagen. Er spricht sich für ein komplettes Entfallen der Parkplätze aus. Lediglich vor den Arztpraxen solle es Haltemöglichkeiten geben. Stattdessen sollten mehr Bäume gepflanzt werden.

StRin Gutermann ist der Ansicht, dass der Gang durch die Ulmer-Tor-Straße für Fußgänger derzeit unangenehm sei, weil auch Radfahrer die Gesteige nutzten. Hier müsse für Radler bessere Lösungen gefunden werden. Einige Parkplätze müssen sicher weg, aber nicht alle. Die Parkplätze sind wichtig für den Einzelhandel.

StRin Sonntag spricht sich für die Entfernung der Parkplätze aus. Bisher haben wir dort die Dominanz des Autoverkehrs.

StR Braig plädiert dafür, dass eine klare Regelung für die Radfahrer getroffen werden müsse. Er spricht sich für den Erhalt zumindest eines Teils der Parkplätze aus. Dies sei schon wegen den Arztpraxen wichtig. Wer gesundheitlich gehandicapt ist, den kann man nicht einfach ins Parkhaus schicken. Gegen Bäume hat seine Fraktion nichts.

**Nach kurzer Diskussion beschließt der Bauausschuss über die Punkte getrennt abzustimmen.**

**1. Der Bauausschuss fasst mehrheitlich, mit 2 Enthaltungen (StR Braig, StR Funk) folgenden**

**Beschluss:**

**Das Zielkonzept wird der weiteren Planung zugrunde gelegt.**

**2. Der Bauausschuss fasst mehrheitlich, mit 3 Enthaltungen (StR Kolesch, StR Rahm, StRin Gutermann) folgenden**

**Beschluss:**

**Das Büro Koeber Landschaftsarchitektur aus Stuttgart wird mit der Planung (LPH 1-3) beauftragt.**

**3. Der Bauausschuss fasst einstimmig folgenden**

**Beschluss:**

**Unter dem Kostenträger 54100000, Kostenstelle 66100100, Investitionsnummer 54110-T007 „Umgestaltung Ulmer-Tor-Straße“ werden überplanmäßig 50.000 € zur Verfügung gestellt. Deckungsmittel stehen unter dem Kostenträger 55400100, Kostenstelle 61120000, Investitionsnummer 554000-S01 Ausgleichsmaßnahmen § 1 BauGB „Ummendorfer Ried“ zur Verfügung.**

**TOP 4. Hochwasserschutz Wolfental-/Rotbach 2019/053**  
**- Vorstellung Genehmigungsplanung Hochwasserrückhaltebecken**  
**im Wolfental**

Dem Bauausschuss liegt die Drucksache Nr. 2019/053 zur Vorberatung vor.

BM Kuhlmann begrüßt Herrn Rapp vom Ingenieurbüro Rapp + Schmid, Infrastrukturplanung GmbH.

BM Kuhlmann erläutert, dass sich im Einzugsbereich des Rotbachs im Wolfental die Hochwassergefahr durch den Wegfall von mehreren Weihern für die Innenstadt von Biberach im 19./20. Jahrhundert deutlich verschärft hat. Aus diesem Grunde wurde vom Ingenieurbüro Rapp + Schmid Infrastruktur Planung GmbH Biberach, ein mit dem Wasserwirtschaftsamt abgestimmtes Hochwasserschutzkonzept erarbeitet. Die Genehmigung des umfangreichen Vorhabens ist über ein Planfeststellungsverfahren vorgesehen. Ziel ist es, dies bis im Herbst dieses Jahres abzuschließen, damit der Zuschussantrag für das Jahr 2020 fristgerecht gestellt werden kann. Der Grunderwerb wird noch gelöst.

Herr Rapp erläutert anhand einer Präsentation die Planung.

StR Deeng und seine Fraktion stimmen dem Vorhaben zu. Das ist eine ganz wichtige Maßnahme für die Stadt, die man jetzt allerdings unverzüglich voranbringen müsse. Er regt an, eine Blühwiese herzustellen.

StRin Kübler begrüßt die Vorlage, die ihre Fraktion schon viele Jahre beschäftigt hat. Das letzte Hochwasser war ihrer Kenntnis nach vor 15 Jahren. Sie erkundigt sich nach dem Grunderwerb. Außerdem möchte sie wissen, welche Kosten förderfähig sind. Sie stellt die Frage, ob der Schotterweg betretbar sein. Außerdem möchte sie wissen, ob die Gemeinde Mittelbiberach keine Hochwasserprobleme, wie angegeben, hat.

StR Heinkele erkundigt sich ebenfalls nach dem Grunderwerb. Die Baukosten von 4,15 Millionen Euro sind für ihn in Anbetracht einer potentiellen Schadenshöhe von über 80 Millionen Euro überschaubar. Den Zuschuss von 70 % möchte er unbedingt mitnehmen. Das Grundstück neben dem neu angelegten Weg sollte seiner Ansicht nach nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werden.

StRin Sonntag möchte die Bürger vor der Maßnahme informiert haben. Sie sorgt sich um die Kaltluftströme, die für das innerstädtische Klima so wichtig seien und in keinem Fall beeinträchtigt werden dürften. Das Gebiet soll ökologisch aufgewertet werden.

StR Braig erkundigt sich nach dem Durchlass und ob dort ein Rechen angebracht ist.

BM Kuhlmann erklärt, dass die Gemeinde Mittelbiberach auch Maßnahmen zum Hochwasserschutz ergreift. Die Probleme dort sind jedoch nicht so stark. Die Frage nach dem Aufstellen eines Gerüsts, um den Damm abschätzen zu können, verneint er. Eine 3-D-Darstellung ist viel wichtiger.



Öffentliche Sitzung des Bauausschusses am 28.03.2019

Herr Münsch erläutert, dass viele Maßnahmen sich auf dem Weg befinden. Die vorgesehenen Mittel werden nicht ausreichen.

Herr Rapp beantwortet die technischen Fragen. Der Weg ist nur für den Bauhof gedacht, aber grundsätzlich begehbar. Es ist dort ein Grobrechen angebracht.

**Ohne weitere Aussprache empfiehlt der Bauausschuss dem Gemeinderat einstimmig entsprechend dem Beschlussantrag der Verwaltung wie folgt zu beschließen:**

**Der Planung des Hochwasserrückhaltebeckens im Wolfental im Zuge des Hochwasserschutzkonzeptes Wolfental-/Rotbach wird zugestimmt.**

**TOP 5. Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften 2019/039  
"Heusteige 1"**

Dem Bauausschuss liegt die Drucksache Nr. 2019/039 zur Beschlussfassung vor.

BM Kuhlmann erklärt, dass die HERECON Projekt GmbH auf dem Grundstück ein mehrgeschossiges Wohn- und Geschäftshaus errichten möchte. Die Planung sieht einen Bio-Lebensmittelmarkt, einen Drogeriemarkt sowie eine Bäckerei mit Cafe vor. In den Obergeschossen sind 48 Mietwohnungen unterschiedlicher Größe geplant.

Herr Adler vom Stadtplanungsamt erläutert das Vorhaben anhand einer Animation.

StR Kolesch ist sehr froh über das Projekt und den Planungsstand. Die Bedenken der Anlieger sollte man ernst nehmen. Die Anlieferungszeiten sollten nicht nur in der Genehmigung, sondern auch im Bebauungsplan festgesetzt werden. Er hat Sorge, dass die Parkplätze zu wenig seien. Hier sollte man nochmals nacharbeiten. Ansonsten ist er mit der Planung zufrieden.

StR Keil hält das Vorhaben für eine Aufwertung. Es sei lobenswert, dass eine Schallschutzgutachten erstellt wurde. Die Stadt kann froh sein, dass ein Investor ein solches Vorhaben durchziehen möchte. Er hält dies für eine positive Entwicklung.

StR Heinkele hält die Bedenken der Anwohner für verständlich. Es wird sich jedoch nicht vermeiden lassen, dass die Zufahrt erfolgt wie geplant.

StR Weber hält das Vorhaben für eine gute, tolle, schöne Aufwertung für das Areal. Dies ist eine Nachverdichtung. Es besteht Gesprächsbedarf mit den Bürgern.

StR Braig ist gespannt, auf die Berechnung der Stellplätze. Für die Angrenzer ergibt sich seiner Ansicht nach eine unerhebliche Beeinträchtigung.

Herr Adler erklärt, dass die Anlieferung nur in der Baugenehmigung festgesetzt werden darf. Rechtlich ist es nicht möglich dies im Bebauungsplan festzusetzen. Zusätzlich kann es im Durchführungsvertrag geregelt werden.

BM Kuhlmann fügt hinzu, dass die Festsetzung der Anlieferungszeiten im Talfeld möglich war, da es sich hier um ein Sondergebiet handelte. Im vorliegenden Fall handelt es sich um ein urbanes Mischgebiet, eine Festlegung ist somit nicht möglich.

Herr Adler erläutert, dass pro Wohnung 1,5 Stellplätze notwendig sind. Für den Einzelhandel sind 29 Stellplätze notwendig. Diese Zahlen sind mit dem Bauverwaltungsamt abgestimmt. Die Beschattung hält er für nicht kritisch.

StR Funk besteht auf einer Berechnung der Stellplätze.

StR Kolesch möchte die Stellplätze bis zur Gemeinderatsitzung geklärt haben.

StR Weber möchte, dass BM Kuhlmann nochmals Kontakt mit den Bürgern sucht.

StR Funk bestätigt, dass es bei der Regelung von 1,5 Stellplätzen pro Wohnung bleiben soll. Man muss sich auch hier an das Recht halten.

Frau Christ erklärt, dass die Angrenzer eingeladen wurden und die Planung mit ihnen erörtert wurde.

**Nach kurzer Diskussion empfiehlt der Bauausschuss dem Gemeinderat einstimmig entsprechend dem Beschlussantrag der Verwaltung wie folgt zu beschließen:**

- 1. Die der Vorlage beigefügten Abwägungsvorschläge zu den zur Planung eingegangenen Stellungnahmen werden gebilligt.**
- 2. Die Entwürfe des Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften, Index I, werden zur öffentlichen Auslegung gebilligt**

**TOP 6. Aufstellung des Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften "Memelstraße/Rollinstraße - 1. Änderung" 2019/038**  
**- Aufstellungsbeschluss**

Dem Bauausschuss liegt die Drucksache Nr. 2019/038 zur Vorberatung vor.

BM Kuhlmann erläutert, dass im Quartier zwischen der Memelstraße und der Rollinstraße sich zunehmend die Wohnfunktion durchsetzt. Die Verwaltung hat die konkreten Anfragen mehrerer Grundstückseigentümer zum Anlass genommen, über einen neuen Bebauungsplan die planungsrechtlichen Voraussetzungen für verstärkten Wohnungsbau im Gebiet zu schaffen.

StR Kolesch begrüßt das Vorhaben und hält es für eine sinnvolle Nachverdichtung. Er bittet darum, bei Gelegenheit das urbane Gebiet dem Gremium zu erläutern. Er hat ein kleines Problem mit den bestehenden Gewerbebetrieben.

StRin Kübler und ihre Fraktion befürworten den Bebauungsplan. Sie hoffen auf bezahlbaren weiteren Wohnraum.

StRin Gutermann befürwortet die Festsetzung als urbanes Gebiet. Ihre Fraktion wird zustimmen.

StR Weber befürwortet die Nachverdichtung. Er hält die Maßnahme für eine Aufwertung des Gebiets. Es sollte Wohnen und Arbeiten zugelassen werden.

StR Braig befürwortet eine Bürgerbeteiligung.

BM Kuhlmann **sagt zu**, Informationen über das urbane Gebiet aufzubereiten und dem Gremium vorzulegen. Es handelt sich um eine zweistufige Bürgerbeteiligung.

Herr Adler erläutert, dass die Polsterei, das Dentallabor und der Kaminbauer als bestehendes Gewerbe baurechtlich im allgemeinen Wohngebiet kein Problem darstellen. Im südlichen Teilbereich überwiegt bereits heute die Wohnfunktion deutlich. Deshalb soll hier ein allgemeines Wohngebiet ausgewiesen werden, wobei die noch verbliebenen genehmigten Gewerbenutzungen weiterhin Bestandsschutz genießen. Die auf dem Grundstück Memelstraße 6/3 vorhandene Polsterei soll über eine Fremdkörperfestsetzung Entwicklungsmöglichkeiten erhalten.

StR Kolesch möchte unbedingt die Bürger beteiligen und festsetzen, was die dortige Mehrheit will. Die Gewerbebetriebe mit Bestandsschutz sollen unbedingt individuell aufgeklärt werden. Über die Folgen und dass hier keine weitere Änderung mehr möglich ist.

**Nach kurzer Diskussion fasst der Bauausschuss einstimmig folgenden**

**Beschluss:**

- 1. Für das im Lageplan Nr. 19-018 gekennzeichnete Gebiet werden der Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften „Memelstraße / Rollinstraße – 1. Änderung“ auf der Grundlage § 13a BauGB aufgestellt.**

- 2. Der städtebauliche Rahmenplan wird gebilligt.**
- 3. Die Entwürfe des Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften, Index I, werden gebilligt.**

**TOP 7.      Barrierefreier Ausbau der ÖPNV-Haltestellen - Priorisierung      2019/032**

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2019/032 zur Beschlussfassung vor.

BM Kuhlmann erläutert, dass durch eine barrierefreien Ausbau von Haltestellen allen Nutzergruppen der ungehinderte Zugang zum Busverkehr angeboten werden soll. Der barrierefreie Umbau ist ein Baustein, um die gesamte Reisekette im ÖPNV behinderungsfrei zu gestalten. Die Aufstellung einer Prioritätenliste soll den notwendigen Umbau in umsetzbare Abschnitte strukturieren. Der ÖPNV soll bis 2022 vollständig barrierefrei sein. Eine Neuregelung des Personenbeförderungsgesetzes sieht dies vor. Es wird eine Frist zur Umsetzung des Ziels bis 2022 festgesetzt. Im Stadtgebiet der Stadt Biberach liegen circa 223 Bushaltestellen. Das Ziel alle bzw. einen großen Anteil der Bushaltestellen barrierefrei anzubieten, kann bei dieser großen Anzahl nicht bewältigt werden. Deshalb wird eine Priorisierung vorgeschlagen.

Frau Fischer erläutert, dass der Gehwegsbereich auf 18 cm und der Einbau taktiler Elemente sowie hell-dunkel Kontraste durchgeführt werden soll.

StR Pfender erläutert, dass ihm bei dieser Vorlage der Hagenbacher Weg eingefallen ist und bittet darum, dann gleich die Bushaltestelle mitzugestalten. Er befürwortet außerdem eine Planung im Hause und keine Vergabe nach außen. Eine Planung im Haus macht seiner Ansicht nach mehr Sinn. Er weist darauf hin, dass die Stadt Oldenburg 500 Bushaltestellen in drei Jahren umgebaut hat. Er wundert sich, warum Biberach dies nicht schafft.

StR Keil möchte den Umbau in einem ambitionierteren Zeitrahmen durchgeführt haben.

StR Heinkele ist der Ansicht, dass die Maßnahme gestreckt werden soll. Alle sprechen von Entschleunigung. Das Tiefbauamt kann dies personell nicht leisten.

StR Weber möchte, dass man bei dieser Maßnahme hier Gas gibt.

BM Kuhlmann gibt zu bedenken, dass nicht alles noch oben drauf gepackt werden kann. Es ist nur eine externe Planung hier möglich. Er bittet um Verständnis.

Herr Münsch weist darauf hin, dass eine Beschleunigung personell nicht möglich ist.

StR Pfender fügt hinzu, dass man die Busfahrer fragen soll wegen der Prioritätenliste.

StR Kolesch weist darauf hin, dass die Kosten für eine barrierefreie Umgestaltung der Haltestelle, das heißt die Erhöhung des Gehwegsbereichs auf 18 cm und der Einbau taktiler Elemente sowie hell-dunkel Kontraste, laut Vorlage vom Tiefbauamt auf circa 20.000 Euro je Bushaltestelle geschätzt werden. Laut Aussage von Herrn Münsch stimmt diese Kostenangabe nicht, obwohl er die Vorlage mitgezeichnet hat.

Öffentliche Sitzung des Bauausschusses am 28.03.2019

Nach einem kurzen Wortgefecht zwischen StR Kolesch und Herrn Münsch wegen Unklarheiten bei den Kosten für den barrierefreien Umbau einer Haltestelle **zieht** BM Kuhlmann die Vorlage **zurück**.

**Nach kurzer Diskussion fasst der Bauausschuss einstimmig folgenden**

**Beschluss:**

**Die Vorlage wird zurückgezogen.**

**TOP 8.1. Bekanntgaben: Fällung von Bäumen auf dem Gigelberg**

Frau Christ gibt bekannt, dass voraussichtlich in der nächsten Woche drei große Bäume, eine Esche und zwei Ahorne, gefällt werden müssen. Die Bäume befinden sich auf dem Gigelberg an der Hangkante zur Wielandstraße hin. Die Bäume, die 20 bis 30 m hoch sind und die einen Stammumfang von 1,6 m haben, müssen aus Sicherheitsgründen entfernt werden. Sie stehen auf einem überhängenden Nagefluhfälz und es besteht die Gefahr, dass sie bei starkem Wind auf die direkt darunter liegenden Häuser stürzen. Man hat sich diese Entscheidung nicht leicht gemacht, aber sowohl die Mitarbeiter der Stadtverwaltung als auch ein externer Gutachter, der sich die Situation mehrfach angeschaut hat, ist am Ende zum übereinstimmenden Urteil gekommen, dass die Bäume aus Sicherheitsgründen entfernt werden müssen.



**TOP 8.2.    Verschiedenes: Kunstwerk auf dem Viehmarktplatz**

StR Keil möchte Informationen über das Kunstwerk haben.

BM Kuhlmann **sagt** eine schriftliche Information **zu**.

**Bauausschuss, 28.03.2019, öffentlich**

**Zur Beurkundung:**

Vorsitzender: ..... Baubürgermeister Kuhlmann

Stadtrat: ..... Hubert Hagel

Stadtrat: ..... Werner-Lutz Keil

Schriftführerin: ..... Krug

Gesehen: ..... OB Zeidler

Gesehen: ..... EBM Miller